

Kantonsspital Glarus AG  
Burgstrasse 99  
8750 Glarus

T +41 55 646 33 33  
F +41 55 646 43 00  
info@ksgl.ch  
www.ksgl.ch

**Medizinische Klinik  
Innere Medizin**

PD Dr. med Thomas Brack  
Chefarzt

Administration  
T +41 55 646 32 01  
F +41 55 646 43 02  
medizin@ksgl.ch

Glarus, 8. Juli 2015

Ihr Kontakt: PD Dr. med. Thomas Brack, T +41 55 646 32 01, thomas.brack@ksgl.ch

**Protokoll der Geschäftssitzung der Chefärztevereinigung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin vom 20.05.2015 anlässlich der Jahresversammlung der SGIM in Basel**

Sitzungsdauer und Ort: 11.45 Uhr – 13.15 Uhr im Kongresszentrum Basel

Anwesende Vorstandsmitglieder:

Esther Bächli, Präsidentin, Thomas Brack, Sekretär, Stefano Bassetti Basel, Ludwig Theodor Heuss, Zollikerberg, Martin Krause, Münsterlingen, Jörg Leuppi, Liestal, Christoph Knoblauch, Kassier Stans, Luca Gabutti, Locarno, Thomas Fehr, Chur

Entschuldigtes Vorstandsmitglied:

Stephan Eberhard, Crans-Montana

Entschuldigte Mitglieder:

Reinhard Imoberdorf, Winterthur, Martin Frei, Barmelweid, Robert Thurnheer, Münsterlingen, Beat Frauchiger, Frauenfeld, Michael Brändle, St. Gallen

**1. Mitteilungen der von der SGIM beauftragten DRG-Verantwortlichen Christine Gersching**

Unter der Leitung von Frau Gersching wurde ein Fallkostenmonitoring von typischen und problematischen DRG-Pauschalen der Inneren Medizin durchgeführt. 17 Spitäler lieferten freiwillig Daten an die SGIM-DRG und dort erfolgte eine interne Analyse. Die Auswertung steht erst am Anfang und Frau Gersching betont, dass die freiwillige Kooperation und der Datentransfer der Fallkosten für diese Analyse ausschlaggebend sind. Nur Dank möglichst realistischer Fallkostenerhebung können wir problematische DRG-Pauschalen erkennen und danach Änderungen bei Swiss-DRG beantragen. Frau Gersching stellt ihre Präsentation der Vereinigung zur Verfügung und sie kann im Anhang dieses Protokolls auf unserer Homepage eingesehen werden.

## **2. Protokoll der Geschäftssitzung vom 30.10.2014**

Das Protokoll wurde auf der Homepage der Vereinigung veröffentlicht. Es bestehen keine Einwände und das Protokoll wird genehmigt.

## **3. Mitteilungen der Präsidentin**

**a)** Information über den aktuellen Stand der Bildung einer gemeinsamen Facharztgesellschaft SGAIM. Esther Bächli hat an verschiedenen Sitzungen zur geplanten Neugründung der gemeinsamen Gesellschaft teilgenommen. Als Legislative der neuen Gesellschaft ist eine Versammlung von 50 Vertretern aus allen Kantonen und Sparten der Allgemein- und Spitalmedizin vorgesehen. 10 der 50 Vertreter sollen die Innere Medizin im Spital, insbesondere die Weiterbildungsstätten vertreten. Fünf weitere Mitglieder werden durch die Universitätskliniken gestellt. Auch in der Exekutive mit 7 Vertretern soll die Spitalmedizin mit mindestens zwei Mitgliedern beteiligt sein. Die Gründungsversammlung der neuen Gesellschaft findet am **16.12.2015** statt, vorgängig werden am gleichen Tag die bisherigen Gesellschaften SGIM und SGAM aufgelöst. Die Präsidentin ruft die Mitglieder auf an der Gründungsversammlung und an den neu gegründeten Gremien aktiv teilzunehmen, damit wir unsere Interessen wirkungsvoll vertreten können

## **b)** Weitere Mitteilungen der Präsidentin

Esther Bächli macht darauf aufmerksam, dass dieses Jahr im Rahmen der Evaluation der Weiterbildungsstätten durch das Institute for Environmental Decisions der ETH die Ausbildungsverantwortlichen um den Betrag des von den Kantonen geleisteten jährlichen Weiterbildungsbeitrags pro Assistenzarzt gefragt werden. Diese Frage soll wahrheitsgetreu beantwortet werden, damit eine Übersicht darüber gewonnen werden kann, wie die Kantone im Einzelnen die Weiterbildung der Assistenzärzte finanzieren.

Martin Krause tritt als langjähriges Vorstandsmitglied sowie als ehemaliger Sekretär aus dem Vorstand aus. Die Präsidentin würdigt seine Verdienste und beschenkt ihn zum Abschied mit einem Gutscheine für seine Radsportausrüstung.

Unsere Interessen im Rahmen der Notfallmedizin werden neu in verdankenswerterweise von Frau Dr. Christine Arnold, Leitende Ärztin im Spital Olten, wahrgenommen. Sie wird dabei vom Vorstandsmitglied Thomas Fehr aus Chur unterstützt.

## **4. Mitteilungen des Sekretärs**

Wir gedenken zuerst den kürzlich verstorbenen ehemaligen Mitgliedern: Prof. Georg Forster, ehemals Pflegerinnenschule Zürich und Dr. Ernst Martin Schönenberger, ehemals Spital Wil.

Als neue Mitglieder werden folgende Kollegen in unsere Vereinigung aufgenommen:

Simon Ritter, Kantonsspital Herisau. Patrick Egger, Spital Samedan. Uwe Schiemann, Hopital Fri-bourgeois Riaz. Frau Birgit Schwenk, Geriatrie, Spital Altstätten St. Gallen. Simon Ritter aus Herisau ist persönlich anwesend und wird herzlich begrüsst. Unser Mitglied Nik Zerkiebel, bisher Reha-Klinik Susenberg Zürich, wechselt als Chefarzt für Innere Medizin an das Spital Bülach und übernimmt dort die Nachfolge von Georg Mang, der nach Altdorf wechselt.

## **5. Gründung eines Vereins der Chefärztevereinigung**

Die Präsidentin und Ludwig Heuss erklären unsere Absicht unsere Vereinigung in einen Verein umzuwandeln, um damit unsere Interessen besser vertreten zu können. Um die Repräsentation der Spitalinternisten zu verstärken sollen dem zu gründenden Verein nicht nur Chefärzte sondern auch im Spital tätige Kaderärzte mit Weiterbildungsfunktion beitreten können. Einstimmig wird der Beschluss gefasst, die Mitgliedschaft auf internistische Kaderärzte mit Weiterbildungsfunktion im Spital auszuweiten. Im Weiteren werden die einzelnen Paragraphen des Statutenentwurfs diskutiert, dabei wird die Möglichkeit des Zwangs zur Übernahme eines Amtes im Verein diskutiert und schlussendlich gestrichen. Auch der Mitgliederbeitrag für Freimitglieder wird gestrichen. Es wird beschlossen, die Vereinsstatuten gemäss der Diskussion im Vorstand und der Versammlung zu überarbeiten und durch einen Jurist prüfen zu lassen. Die überarbeiteten Statuten sollen den Mitgliedern vor der nächsten Versammlung, welche am 01. Oktober 2015 stattfinden wird, zuzustellen. Anlässlich dieser Versammlung wird die Gründung des Vereins geplant.

## **6. Mitteilungen zum aktuellen Stand der Stroke Units**

Thomas Brack berichtet in Vertretung von Beat Frauchiger über die Verhandlungen bezüglich der Stroke Unit mit der Schweizerischen Hirnschlaggesellschaft. Unsere Arbeitsgruppe hat der Hirnschlaggesellschaft signalisiert, dass wir beabsichtigen ein unserer Ansicht nach angemessenes Profil für ein sogenanntes Stroke-Team SGIM zu formulieren. Die Anforderungen für dieses Stroke-Team wären deutlich tiefer als die einer Stroke Unit, trotzdem wäre dieses Team fähig die Erstbehandlung von Schlafanfällen sowie die anschliessende Frührehabilitation fachgemäss durchzuführen. Die Hirnschlaggesellschaft hat wenig Interesse an der Mitarbeit zur Definition eines solchen Stroke-Teams, weshalb wir unter fachkundiger Leitung von Beat Frauchiger die Bedingungen im Alleingang festlegen möchten. Die Bildung eines Stroke-Teams hätte für die beteiligten Spitäler den Vorteil, dass sowohl der Wille als auch das nötige Fachwissen zur Akutbehandlung von Schlaganfällen in den beteiligten Häusern dokumentiert und nach aussen bekannt gemacht werden könnte. Die Chefärztevereinigung dankt Beat Frauchiger für seinen bisherigen Einsatz und die grosse Arbeit, die er mit Unterstützung der Arbeitsgruppe für die Strokeversorgung geleistet hat .

## **7. Mitteilungen aus der Weiterbildungskommission**

Stefano Bassetti berichtet, dass Notfallstationen für die Weiterbildung in ambulanter innerer Medizin anerkannt werden können, es handelt sich dabei um Weiterbildungsstätten der Kategorie 4. Grössere Polikliniken können als Weiterbildungsstätten Kategorie 2 für die Ausbildung in ambulanter Medizin anerkannt werden. Die Weiterbildung in spezialärztlichen ambulanten Sprechstunden kann vorläufig in einer Übergangsphase ebenfalls als ambulante Tätigkeit anerkannt werden. Christoph Knoblauch und Stefano Bassetti berichten über die Verhandlungen bezüglich des Fachausweises für Ultraschall innerhalb der Ausbildung der Allgemeinen Inneren Medizin. Diese Diskussion ist noch nicht abgeschlossen, da die Tarifrelevanz des entsprechenden Fachausweises noch unklar ist. Ein Entscheid der Weiterbildungskommission bezüglich dieses Fachausweises wird für Ende 2015 erwartet. Sowohl der SGIM als auch der SGAM ist es wichtig, die Ultraschallausbildung im Weiterbildungsprogramm für Allgemeine Innere Medizin zu verankern.

## **8. Smarter Medicine für stationäre Innere Medizin**

Luca Gabutti berichtet über die Arbeiten bezüglich der Smarter Medicine-Kampagne. Aktuell besteht eine Top-5-Liste und im September 2015 sollen in einem Symposium in Lugano die nächsten 5 Punk-

te im Rahmen des Programms Smarter Medicine präsentiert werden. Er bittet die Vereinsmitglieder aktiv bei der Definition neuer Ziele mitzuwirken und die Ziele in ihren Spitälern umzusetzen.

### **9. Jahresbericht des Kassiers**

Christoph Knoblauch präsentiert die praktisch ausgeglichene Rechnung mit einem kleinen Überschuss.

Die Rechnung wurde wie immer durch Urs P. Hürlimann revidiert und für korrekt befunden. Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Christoph Knoblauch erläutert den Plan unsere Homepage vollkommen neu zu gestalten, was mit ungefähr Fr. 10'000.- zu Buche schlagen wird. Die Versammlung begrüsst die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit unserer Homepage sehr und unterstützt den Plan.

Am 01. Oktober 2015 lädt uns Christoph Knoblauch zum Herbstkolloquium ins Kantonsspital Nidwalden nach Stans ein.

### **10. Komplikationsliste**

Max Stäubli berichtet vom neuen elektronischen Erfassungssystem für Komplikationen, die nun nicht mehr per Formular mitgeteilt werden müssen. Der frisch pensionierte Markus Schmidli aus Herisau hat sich verdankenswerterweise zur Verfügung gestellt bei der Zusammenstellung der Komplikationsliste mitzuhelfen.

### **11. Homepage der Young Internists (my AIM)**

Sven Streit als Vertreter der Young Internists stellt uns online die neue Homepage mit dem Namen my AIM vor. Die Weiterbildungskandidaten der Allgemeinen Inneren Medizin erhalten auf dieser Homepage in allen 3 Landessprachen rasch einen Überblick über die Anforderungen und die Möglichkeiten zur Weiterbildung in unserem Fachgebiet. Die Präsentation von Sven Streit wird als Anhang zum Protokoll auf unserer Homepage veröffentlicht. Auf dieser Homepage wird in Zukunft auch ein vereinfachtes Formular für die DOPS und Mini-CEX aufgeschaltet.

### **12. Varia**

Unter diesem Traktanden ergreift in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit keines der Mitglieder das Wort. Die Sitzung wird von der Präsidentin geschlossen.

Nächste Sitzung:

Herbstkolloquium am 01. Oktober 2015 im Kantonsspital Nidwalden Stans.

Esther Bächli  
Präsidentin

Thomas Brack  
Sekretär

